

Brief von Robert Freund an Ferruccio Busoni (Zürich, 25. April 1912)

Zürich 25/4 (1912)

Lieber Freund! Nun zwei Worte des Dankes für Ihre beiden Briefe und den kommenden Klavier– Auszug. Dass die Aufführung recht mittelmäßig war, merkte ich wohl; aber bei meiner gänzlichen Unkenntnis des Werkes konnte ich doch nicht wissen, wie ungenügend Letzteres zur Darstellung kam. Ich freue mich darauf, es nun bald mit Muße studieren zu können. – Vorläufig bin ich allerdings zum Nichtstun verdammt. Ich wohne im Hotel, da das Haus hier schongeschlossen und Laufenburg noch nicht geöffnet ist. –
Herzlichst Ihr alter

R. F..